



**Mario Gustin**

Geb. 16. April 1935

Polizeifeldweibel

Am Sonntag, 5. Juli 2020 ist unser seit April 1997 pensionierter Kamerad im Zürcher Pflegezentrum Entlisberg an den Folgen einer Lungenentzündung verstorben. Er war Bürger von Tschlin GR und wohnte zuletzt an der Wehntalerstrasse 586 b in 8046 Zürich.

Mario Gustin wurde im Engadiner Dorf Tschlin geboren und erlebte dort seine Kinder- und Jugendzeit. Nach der abgeschlossenen Schulausbildung arbeitete er zunächst bei seinem Vater, der eine Sägerei und ein kleines Transportgeschäft betrieb. Im Frühjahr 1952 konnte er im solothurnischen Niedergösgen eine Lehre als Schmied antreten, die er nach vier Jahren erfolgreich abschloss. In diese Zeit fiel im Frühjahr 1955 die militärische Ausbildung in einer Infanterieschule, wo Mario Gustin zum Motorfahrer ausgebildet wurde. Nach der Lehre fand er in Olten eine Anstellung als Bauschlosser, wo er für die nächsten drei Jahre angestellt blieb. Ab Mitte 1959 half er für ein Dreivierteljahr wieder bei seinem Vater aus, bevor er im Februar 1960 bei der Firma Escher Wyss AG in Zürich eine Anstellung als Konstruktionsschlosser fand. Im Laufe der Jahre hatte sich bei Mario Gustin der Wunsch entwickelt, seinen weiteren beruflichen Weg bei der Polizei zu suchen und so bewarb er sich im März 1961 bei der Stadtpolizei Zürich. Nach dem erfolgreich absolvierten Auswahlverfahren konnte er am 2. Oktober desselben Jahres die Polizeiausbildung in Angriff nehmen. Die ersten Stationen seines polizeilichen Werdegangs umfassten ab Oktober 1962 das obligate Jahr in der Wache Theoriesaal und ein Jahr später die Zuteilung zur Kreiswache 4. Bereits ein Vierteljahr darauf wechselte er für ein halbes Jahr in die Wache Aussersihl, bevor er Mitte 1964 wieder der KW 4 zugeteilt wurde. Für den Einführungskurs in die Kriminalpolizei wurde Mario Gustin im 2. Quartal 1972 aufgebildet. Mit Wirkung ab 1. Januar 1973 wurde er zum Detektivwärter ernannt und ein Jahr später zum Detektiv befördert. Im Frühjahr 1977 sowie Ende 1980 leistete er je einen zweimonatigen Einsatz als Sicherheitsbeauftragter bei der Swissair. Bis zu seiner Pensionierung blieb er als Revierdetektiv im Einsatz und wurde auf Anfang 1990 zum Nachtdienstpostenchef und damit zum Feldweibel befördert.

In seiner dritten Lebensphase bewegte sich Mario Gustin gerne in der freien Natur und erkundete die Umgebung bei ausgedehnten Spaziergängen, manchmal in Begleitung seiner Frau, oftmals aber auch allein. Einen regen Kontakt pflegte er mit seiner Enkeltochter, mit der er viel Zeit verbrachte. Als Heimweh-Bündner zog es ihn immer wieder einmal zurück ins Engadin und einige Reisen führten ihn auch ins europäische Ausland, so zum Beispiel nach Spanien. Mit zunehmendem Alter engte sich der Radius dann immer mehr ein und beschränkte sich auf die Erkundung der landschaftlichen Schönheiten innerhalb der Schweiz. Mit einzelnen ehemaligen Arbeitskollegen pflegte er einen regen Kontakt und die regelmässigen Kafi-Treffs hatten ihren fixen Platz in seinem Kalender. Vor gut einem Monat erkrankte Mario Gustin kurz nacheinander an zwei Lungenentzündungen. Nach einem zweiwöchigen Spitalaufenthalt im Waidspital wurde er ins Pflegezentrum Entlisberg verlegt, vermochte sich aber leider nicht mehr von dieser Infektion zu erholen.

Wir werden unserem Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren und drücken der hinterbliebenen Ehefrau sowie den übrigen Angehörigen unser tief empfundenes Mitgefühl aus. Die Beisetzung von Mario Gustin erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Friedhof in Zürich-Affoltern.

Der Kommandant  
Oberst D. Blumer

Zürich, 14. Juli 2020